

## UM HIMMELS WILLEN

## Auswendig Lernen und inwendig kennen

Im Konfirmandenunterricht musste ich Psalm 23 auswendig lernen – was mir erst im zweiten oder dritten Anlauf gelang. Auswendig lernen – das war in meiner Generation in der Schule bereits verpönt – bis auf Periodensystem der chemischen Elemente und das kleine Einmal-eins.

Letzteres ist ganz praktisch im Alltag. Auch Psalm 23 nutzt mir mehr als das Periodensystem.

Psalm 23 kann ein Gebet für mich sein, wenn mir die Worte fehlen. Wenn ich Psalm 23 aufsaugt, können mir die Worte Trost zusprechen – Trost, den ich mir selbst nicht geben kann. Es ist, als ob Menschen, die vor mir gelebt und gebetet haben, und Menschen, diese Worte heute beten, mit mir einstimmen. Und das trägt auf wundersame Weise.

Ein Theologe hat Psalm 23 mit Schwarzbrot verglichen. Das Schwarzbrot mag hart sein und trocken, vielleicht sogar unansehnlich. Mit Mühe bricht oder beißt man ein Stückchen ab. Es ist so hart, dass man es erst kaum kauen kann. Aber dann, je länger man darauf herumkaut, wird es weicher –

und süß, so süß ... und schließlich gibt es Kraft für den Augenblick und für den Tag.

Psalm 23 läßt in Bildern vieles aufleuchten, was wir erleben und leiden: Angst und Gefahr, Unterwegs sein und Heimat, Zugehörigkeit, Geborgenheit und Freude ... und kann so eine Überlebensration sein.

Da bin ich froh, dass ich diesen Psalm auswendig gelernt habe und inwendig kenne und so immer bei mir trage.

**Charlotte Kalthoff, Pastorin für Vertretungsdienste im Kirchenkreis Laatzen-Springe**



**Pastorin Charlotte Kalthoff, Vertretungsdienste im KK Laatzen-Springe** Foto: Privat



**Moderator, Entertainer, Macher mit Herz: Rainer Binnewies ist im Alter von 56 Jahren gestorben.** Foto: Privat

## „Er hat für den Verein gelebt“

**RETHEN.** Er war Musiker und Entertainer, Familienvater und engagierter Mensch: Das Fanfarencorps Laatzen trauert um seinen Vorsitzenden Rainer Binnewies. Der Rethener ist am Mittwoch, 8. Januar, im Alter von 56 Jahren nach langer Krankheit gestorben.

Binnewies hat das Fanfarencorps in den vergangenen Jahren mit geprägt. Er dirigierte das Ensemble als Drummajor und war zugleich Vorsitzender des etwa 100 Mitglieder zählenden Vereins. „Er hat für den Verein gelebt, war 24 Stunden am Tag Fanfarencorps“, sagt Vorstandsmitglied Phil Xavier, den mit Binnewies nicht nur das Musizieren, sondern auch das gemeinsame Video-Magazin „Rainer & Phil“ verbindet. „Er hat sich dafür eingesetzt, dass das Fanfarencorps in der Stadtgesellschaft wieder präsent ist.“

Bei den zahlreichen Auftritten der Musiker – unter anderem bei den Schützenfesten in Rethen und Ingeln-Oesselse – ist Binnewies auch als Moderator aufgetreten, mit sicherem Gespür für Stimmung im Publikum. Aktiv war er auch als Organisator zahlreicher Aktionen des Fanfarencorps, sei es beim Grillstand beim

Grasdorfer Brunnenfest, beim Weihnachtsmarkt in Rethen oder Benefizaktionen. Engagiert hat sich der 56-Jährige in jüngster Zeit auch bei der St.-Petri-Kirchengemeinde in Rethen. Unter anderem organisierte er ein Benefizkonzert zu Gunsten der ukrainischen Familie, die im Gemeindehaus untergebracht war. Er plante zudem als Kirchenvorsteher die Umgestaltung des Gemeindehauses nach einem Wassereinbruch im Keller und organisierte den knapp fünf Meter großen Weihnachtsbaum für das Gotteshaus. „Er hat sich einfach eingebracht. Das sind keine kleinen Aktionen gewesen, das muss man organisieren können“, sagt Pastor Jens Wening und betont, einen Freund verloren zu haben. „Er ist einfach ein herzlicher Mensch gewesen, ein Macher-Typ, der auch eine zarte Seite hatte.“ Binnewies starb am Mittwoch nach längerer Krebserkrankung. Er hinterlässt eine Frau und drei Kinder. „Du warst Familienmensch, Entertainer, Freund und Vorbild. Alles, was du getan hast, hast du mit großer Liebe getan“, schreibt das Fanfarencorps in einem Abschiedsgruß auf Facebook.

## Laatzen will Städtepartnerschaft mit US-Gemeinde

Fraktionen streben **VERBINDUNG MIT ROSELLE** bei Chicago an. Laatzenener Verein pflegt schon Kontakte.

**LAATZEN.** Die Stadt Laatzen könnte bald neue Bande in die USA knüpfen: Im Februar will der Rat der Stadt darüber entscheiden, ob man eine weitere Städtepartnerschaft mit der US-amerikanischen Gemeinde Roselle bei Chicago eingeht. In einem interfraktionellen Antrag haben sich SPD, CDU, Grüne und FDP für eine solche Partnerschaft ausgesprochen.

Bislang pflegt Laatzen Partnerschaften mit der französischen Stadt Grand Quevilly, dem polnischen Gubin und mit Waidhofen in Österreich. Dass nun auch die USA hinzukommen könnten, hängt mit einer Initiative aus Roselle zusammen: Die Gemeinde im US-Bundesstaat Illinois ist seit 2019 aktiv auf der Suche nach einer deutschen Partnerstadt, weil die Wurzeln vieler Bewohner in Deutschland liegen.

Auf Laatzen seien die US-Amerikaner durch eine private Verbindung gekommen, berichtet SPD-Ratsherr Harald Zietz, der sich für die Partnerschafts-idee starkmacht: Die Schwester des Laatzen SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Patrick Mewes, Sandra Martyn, lebt in Roselle. Sie habe den Kontakt hergestellt.

## ERSTER VIDEOKONTAKT 2021

Entstanden ist daraus ein reger Austausch: Nach einer ersten Videokonferenz im Frühjahr 2021, mitten in der Corona-Pandemie, tritt inzwischen eine kleine Runde von Laatzenern einmal monatlich per Zoom mit den US-Amerikanern in Kontakt. „Wir haben uns gleich gut auf menschlicher Ebene verstan-



**Zu Besuch in den USA: Luise Oyen (rechts) und Patrick Mewes mit dessen Schwester Sandra Martyn vor dem Rathaus von Roselle.** Foto: Privat

den“, sagt SPD-Ratsfrau Luisa Oyen, die zu den Initiatoren der Partnerschaft gehört. Nach den ersten Onlinetreffen habe sich in Laatzen noch im gleichen Jahr der Verein „Laatzen International Friendship“ gegründet, der bislang aus sieben Mitgliedern besteht. Sollte aus der Partnerschaft Realität werden, wolle man den Verein eintragen und ihn auf eine breitere Basis stellen.

2022 besuchten drei Laatzenener die US-Gemeinde – damals

an Anlass der Feier zum 100-jährigen Bestehen Roselles. Mit dabei waren Oyen, Mewes sowie dessen Partnerin Josy Raebel. Im Sommer 2024 folgte ein Gegenbesuch von Jerry Smiley, der im German Committee der Sister Cities Association von Roselle aktiv ist und bei einem Deutschland-Aufenthalt auch mit Bürgermeister Kai Eggert zusammentraf. Zwischen dem Committee und dem Laatzenener Verein besteht inzwischen eine Absichtserklärung, auf eine Partnerschaft hinzuwirken.

## WAS ROSELLE UND LAATZEN GEMEINSAM HABEN

„Man kann Roselle durchaus mit Laatzen vergleichen – von der Struktur, aber auch vom Gesellschaftlichen her“, sagt Luisa Oyen. Zwar ist Roselle mit 23.000 Einwohnern nur halb so groß wie Laatzen. Aber beide Kommunen befanden sich in der Nähe von großen Städten – im Fall von Roselle ist es die ungleich größere Weltstadt Chicago, deren Innenstadt etwa 35 Kilometer entfernt und per Pendlerzug (Chicago L-Train) gut erreichbar ist. Beide haben zudem eine polnische Partnerstadt: Bei Roselle ist dies Bochnia in der Nähe von Krakau.

„Es gibt dort viele Restaurants – und auch einen Park, der unserem Park der Sinne nicht unähnlich ist“, berichtet Oyen über Roselle. Beeindruckend sei, was die Amerikaner kulturell auf die Beine stellen würden: Anlässlich der 100-Jahr-Feier 2022 habe es ein Fest ähnlich dem Fest der Sinne gegeben – „aber viel, viel größer“ – mit Angeboten für Kin-

der, Kunstaktionen und Feuerwerk. „Da haben Vereine und Bürger und Gruppierungen ganz viel auf die Beine gestellt.“

Die deutschen Wurzeln vieler Menschen in der Region bei Chicago werden auch in den Städtenamen deutlich: Roselles Nachbargemeinden heißen Schaumburg und Hanover Park. Roselles Bürgermeister David Pileski wird auf der Internetseite des German Committee damit zitiert, dass er sich von der Auswahl Laatzens erhoffe, „unsere Verbindungen zu unseren früheren deutschen Wurzeln als bauerliche Gemeinde zu vertiefen“.

## NEUE IDEEN DURCH WEITERE PARTNERSCHAFT

Aber wie lässt sich eine Partnerschaft über so eine große Entfernung aufbauen, wenn schon die bestehenden Verbindungen

nach Polen, Frankreich und Österreich nicht leicht zu pflegen sind? „Dadurch, dass die USA viel weiter weg sind, ist man gezwungen, neu zu denken“, sagt Oyen. Sie erhoffe sich auch Impulse für die anderen Partnerschaften – etwa mit mehr Videokonferenzen. So habe man mit den Amerikanern zum Beispiel ein gemeinsames Koch-Event mit der Video-App Zoom gemacht.

Die Amerikaner hätten nicht nur etliche Ideen, sondern auch riesiges Interesse daran, etwas über ihre Wurzeln zu erfahren. „Ich empfinde das als erfrischend“, sagt Oyen, die auch Vorsitzende der AG Partnerschaften der Stadt Laatzen ist. Zu den Festen in Roselles Jahreskalender zählt unter anderem die „Bockfest Parade“ im April, die sich um Bockbier dreht, eine deutsche Erfindung.

Profitieren könnten auch Laatzens Schulen. So ließen sich nicht nur Auslandsjahre und Austauschprogramme fördern, sondern auch Brieffreundschaften, heißt es im interfraktionellen Antrag von SPD, CDU, Grünen und FDP. „Bereits jetzt gibt es seitens einer Schule erste Anfragen zur Kontaktaufnahme im Rahmen des Englischunterrichts, beginnend ab Klasse 7.“ Die Entscheidung über die Partnerschaft soll bei der nächsten Ratssitzung am 27. Februar fallen. Im Antrag wird Bürgermeister Eggert aufgefordert, die Verbindung offiziell zu machen. Mit dem Beschluss würde der Rat zugleich ein älteres Votum aufheben: Vor knapp zehn Jahren hatte das Gremium neue Partnerschaftsinitiativen auf Eis gelegt, um die bestehenden zu vertiefen. Anlass war damals das Ersuchen der mazedonischen Gemeinde Kocani.

**Wer Interesse am Verein Laatzen International Friendship und an der Partnerschaft mit Roselle hat, kann sich per E-Mail an Laatzeninternationalfriends-hip@gmx.de an die Initiative wenden.**



**Historisches Gebäude: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Gemeinde 2022 ist das Museum von Roselle patriotisch beflaggt.** Foto: privat

## Keine Passbilder im Rathaus

Alter Automat wird entfernt, neue Geräte sind noch nicht lieferbar

**PATTENSEN.** Fünf Jahre lang hat es den Fotofix-Automaten im Pattenser Rathaus gegeben. So konnten Bürgerinnen und Bürger an Ort und Stelle ihre Fotos für Personalausweis, Reisepass oder Führerschein machen lassen. Doch zeitnah wird es im Pattenser Stadtgebiet vorerst keine Möglichkeit geben, sich Passbilder erstellen zu lassen. Die Stadtverwaltung teilt mit, dass der Automat zum 23. Januar entfernt wird. Eine kurzfristige Verlängerung sei nicht möglich. Auf Nachfrage erklärt Stadtsprecherin Andrea Steding: „Das hat vertragliche Gründe.“

Der Hintergrund: Ab Mai sind keine Papierbilder mehr für den Personalausweis oder Reisepass

zulässig. Die Passbilder müssen digital übertragen werden. „Da es dafür keine Zertifizierung für die Fotofix-Geräte gibt, wurde der Vertrag nicht weiter verlängert“, sagt Steding. „Die neuen zertifizierten Tischgeräte sind bereits bestellt, aber leider noch nicht geliefert. Wir bedauern diesen Umstand sehr und hoffen auf Verständnis“, sagt Steding weiter. Sie sieht ein, dass es für Bürgerinnen und Bürger „blöd“ ist, vorerst Passbilder in

Laatzen oder anderen Kommunen machen zu lassen.

**Das Team des Pattenser Bürgerbüros ist für Fragen unter Telefon (05101) 1001333 sowie per E-Mail an buergerbuero@pattensen.de erreichbar.**



**Der Fotofix-Automat im Rathaus Pattensen wird zeitnah abgebaut.** Foto: Stadt Pattensen

**SPD** Soziale Politik für Dich.

**WIR WÄHLEN AM 23. FEBRUAR MATTHIAS MIERSCH, WEIL...**

*Klimaschutz seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit für ihn ist.*

**Gertraude und Gerhard Kruse Pattensen**

**Friederike Otte Laatzen**

**Hans-Joachim Rauch Rethen**

**Toni Hendrych Laatzen**

Herausgeber: SPD-Ortsverein Laatzen, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover

**HAHNE HOLDING**

*Pflege ist deine Berufung und dein Herzblut?*

**Wir suchen Pflegefachkräfte (m/w/d)**

**Ab sofort, Teilzeit (25 Std.)**

**Hahne Tagespflege | Grasdorf**  
Rethener Kirchweg 6, 30880 Laatzen

**Nadine Zachey**

**jobs@hahne-holding.de**

**0511 367 36-1195**

[www.hahne-holding.de/jobs](http://www.hahne-holding.de/jobs)